

spechtenhauser 
fenster möbel glas



Pflege & Wartung

www.spechtenhauser.com



Sehr geehrte Spechtenhauser-Kunden!

Herzlichen Glückwunsch zu Ihren neuen Fenstern, die in höchster Qualität von uns gefertigt wurden. Damit Sie dauerhaft Freude an Ihren neu erworbenen Produkten haben, bitten wir Sie, die nachfolgenden Tipps und Hinweise zur Bedienung, Pflege und Wartung Ihrer Fenster zu beachten. Diese sollen dazu beitragen, Funktion, Optik und eine lange Lebensdauer Ihrer Elemente zu erhalten.

Fenster sind ständig hohen Beanspruchungen ausgesetzt und müssen daher lt. ÖNORM B5305 (Ausgabe: 2006-11-01) regelmäßig kontrolliert, gepflegt und gewartet werden. Die Kontrolle hat in einem Intervall von einem Jahr zu erfolgen. Mangelnde Pflege führt zur Einschränkung der Gewährleistung.



Inhaltsverzeichnis

1. Produkthaftung/Warnhinweise	4–5
2. Lagerung am Einbauort	6
3. Bedienung	6
3.1 Fenster und Fenstertüren.....	6–7
3.2 Schiebeelemente.....	8–9
3.3 Haustüren/Nebeneingangstüren	9–10
4. Reinigung – Pflege – Wartung	10
4.1 Allgemein.....	10
4.2 Holzoberflächen.....	11–12
4.3 Kunststoffoberflächen.....	12
4.4 Aluminiumoberflächen	12–13
4.5 Glasoberflächen.....	13
4.6 Beschläge	14
4.7 Dichtungen	14
5. Lüften	14
6. Kondensat (Tauwasser)	15

1. Produkthaftung/Warnhinweise

- Beim Schließen von Fenstern und Türen niemals zwischen Flügel und Blendrahmen greifen – Verletzungsgefahr durch Einklemmen.
- In der Nähe von geöffneten Fenstern vorsichtig vorgehen – Verletzungsgefahr durch Absturz. Kinder nicht unbeaufsichtigt in der Nähe von offenen Fenstern lassen.
- Keine Gegenstände wie Keile und dergleichen in den Öffnungsspalt zwischen Flügel und Blendrahmen geben. Durch unsachgemäß eingebrachte Materialien, welche die Schließfunktion des Fensters unterbinden, können Beschädigungen am Fenster bzw. dem Beschlag entstehen.
- Geöffnete und gekippte Elemente können bei Zugluft zuschlagen und somit Sachschäden verursachen.
- Werden zur Belüftung der Räume ausschließlich die Fenster verwendet, ist ein entsprechender Luftaustausch durch geeignete Lüftungsmaßnahmen sicherzustellen. Geschlossene Fenster erreichen die zum Zweck der Gesundheit und Beheizung erforderliche Mindestluftwechselmenge nicht.
- Nicht ordnungsgemäß versperrte Haustüren (z. B. Verriegelung nur über die Falle) erfüllen keine Anforderung hinsichtlich Einbruchschutz.
- Erhöhte thermische Belastungen und Wärmestau am Glas können zu spontanem Glasbruch führen. Vermeiden Sie die Teilbeschattung von Gläsern, welche z. B. durch teilweises Abdecken mit Sonnenschutzeinrichtungen verursacht wird. Wärmestau am Glas kann auch durch externe Wärmequellen (Heizkörper, Beleuchtung) und bei Sonneneinstrahlung entstehen. Dieses Risiko wird durch dunkle Gegenstände in unmittelbarer Glasnähe erhöht. Vermeiden Sie das nachträgliche Anbringen von Folien und Farben am Glas. Für die Beurteilung von Glasfehlern wird die ÖNORM B3738 (in der jeweiligen gültigen Fassung) herangezogen.
- Sicherheitsrelevante Beschlagsteile sind regelmäßig auf festen Sitz zu prüfen und auf Verschleiß zu kontrollieren. Je nach Erfordernis sind die Befestigungsschrauben nachzuziehen bzw. Teile auszutauschen.
- Alle Fenster- und Türelemente, deren bestimmungsgemäßer Gebrauch das Öffnen, Schließen und Verriegeln ist, sind mindestens einmal pro Monat zu bedienen, um



Schäden durch „ruhenden Verschleiß“ (insbesondere Korrosion und Schwergängigkeit) zu vermeiden.

- Während der Bauphase wirken vielfältige mechanische, klimatische und chemische Belastungen auf Fenster und Türen. Schützen Sie daher die Bauteile durch Abdecken/Abkleben und sorgen Sie für ausreichend Lüftung zur Reduktion der Feuchtemenge (auch während der Bauphase dürfen die Klimabedingungen der ÖNORM B8110-2 nicht überschritten werden!).
- Achten Sie beim Abdecken von Holz- und Holz-Alu-Elementen darauf, dass teilweises Nachdunkeln der Holzoberflächen durch allfällige Sonneneinstrahlung vermieden wird.
- Verwenden Sie zum Schutz der Oberflächen geeignete Klebebänder. Die Klebebänder müssen UV-beständig sowie mit den jeweiligen Oberflächen verträglich sein. Die Bänder sind möglichst rasch wieder zu entfernen.
- Nässe, Mörtel, Beton und Verputzmaterialien können besonders bei harzreichen (z. B. Lärche) und gerbsäurehaltigen Holzarten (z. B. Eiche) chemisch bedingte Reaktionen auslösen. Diese können zu dauerhaften Farbveränderungen der Oberfläche führen. Schützen Sie Ihre Holzoberflächen durch Abkleben mit geeigneten Materialien. Sollten trotz großer Sorgfalt Verschmutzungen auf den Bauteilen verbleiben, müssen diese sofort nach Entstehen mit nicht aggressiven Mitteln rückstandsfrei entfernt werden.
- Alkalische Ausschwemmungen aus Fassade und Mauerwerk können auf pulverbeschichteten und eloxierten Aluminium-Oberflächen irreparable Schäden verursachen.
- Wurden Fenster oder Türen mit Drehbändern ausgestattet, die seitlich in den Flügelrahmen verschraubt sind, so ist der Flügel mittels Stopper gegen Laibungsschlag zu schützen, da es ansonsten durch die enormen Kräfte, die auf die Drehbänder wirken, zu Beschädigungen kommen kann. Die Stopper sind bauseits vorzusehen.
- Rollläden und Raffstore müssen bei Windgeschwindigkeiten über 60 km/h in den schützenden Kasten bzw. Blende eingefahren werden, um Beschädigungen zu vermeiden.
- Sicherheitsbauteile wie Drehbegrenzer und Putzscheren dürfen nur von Fachpersonal zum Zwecke der Flügeljustierung bzw. zum Aushängen des Flügels entriegelt werden.
- Elektrische Bauteile wie z. B. elektrische Türöffner, elektrische Oberlichtöffner, Rollläden- und Raffstoremotoren und die dazugehörigen Steuerungen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal (Elektriker) in Betrieb genommen werden.

2. Lagerung am Einbauort

Die Fensterlagerung sollte in trockenen und gut belüfteten Räumen erfolgen. Um die Elemente vor Staub zu schützen, können die Fenster z. B. mit Karton oder Folie abgedeckt werden.

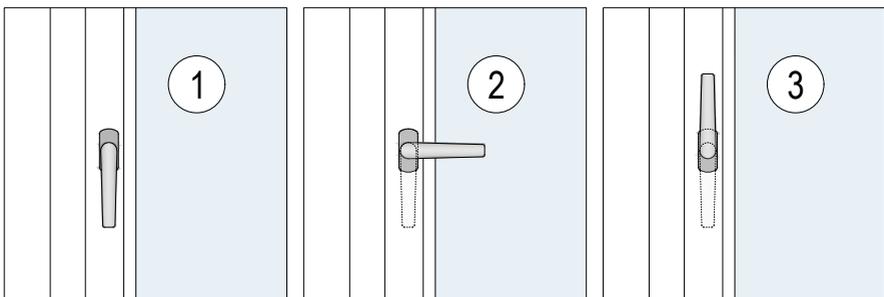
Holz- und Holz-Alu-Fenster dürfen nicht direkt aneinander und nicht direkt an die Wand gelehnt werden, um eine Beschädigung der Beschichtung zu vermeiden. Verwenden Sie z. B. Karton oder Schaumstoffabstandhalter, um die Elemente auf Abstand zu halten. Nach Möglichkeit sollten die Fenster auch nicht direkt auf den Boden gestellt werden, sondern z. B. mit Holzleisten oder Styropor unterlegt werden.

Kunststoff- und Kunststoff-Alu-Fenster können aufgrund der Schutzfolie direkt aneinandergelehnt gelagert werden, besser wäre jedoch auch hier, sie mit Zwischeneinlagen auf Abstand zu halten.

3. Bedienung

3.1 Fenster und Fenstertüren

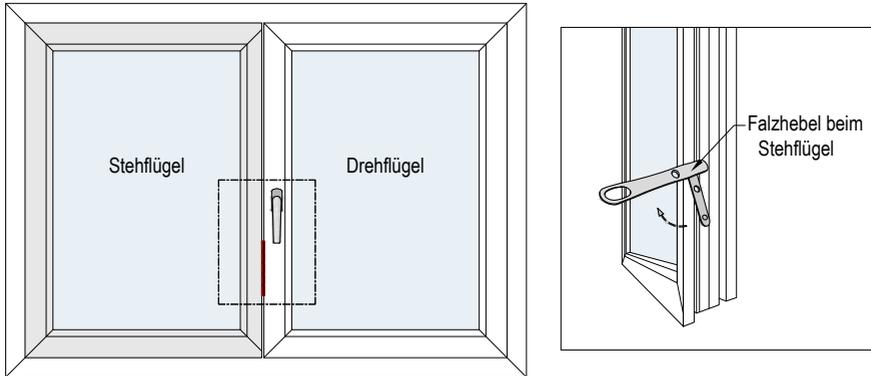
Mit Ausnahme von Fixverglasungen und einigen Sonderformen verfügen SPECHTENHAUSER-Fenster in der Regel über einen Dreh-Kipp-Beschlag. Der Fenstergriff am Flügel bietet in diesem Fall verschiedene Funktionen.



Griffstellung 1
Flügel ist verriegelt

Griffstellung 2
Flügel kann aufgedreht werden

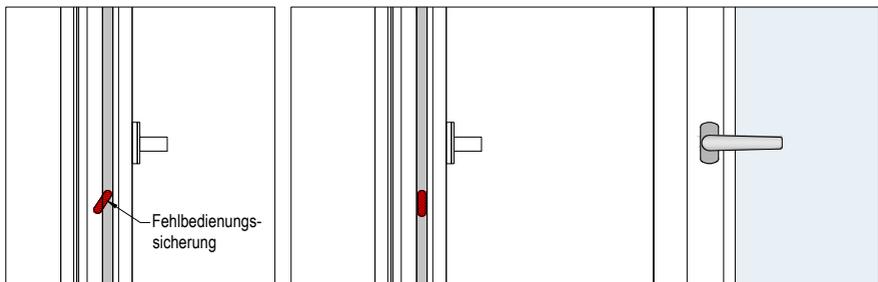
Griffstellung 3
Flügel kann gekippt werden



Bei 2-flügeligen Fenstern lässt sich der Stehflügel durch Hochziehen des im Falz liegenden Griffhebels entriegeln.

Fehlbedienung:

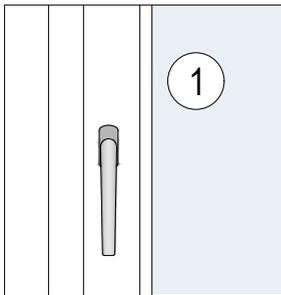
SPECHTENHAUSER-Fenster verfügen über einen Flügelheber, der zugleich auch die Funktion einer Fehlbedienungssicherung übernimmt. Diese Fehlbedienungssperre verhindert, dass der Flügel gleichzeitig geöffnet und gekippt werden kann. Sollte der Fenstergriff dennoch einmal durch eine Fehlschaltung blockiert sein, halten Sie den Flügelheber gedrückt und bringen Sie den Griff in Dreh-Stellung (Griffstellung 2), wobei Sie den Flügel gleichzeitig im Bandbereich in den Blendrahmen drücken. Nun können Sie den Flügelheber loslassen, die richtige Funktion stellt sich ein.



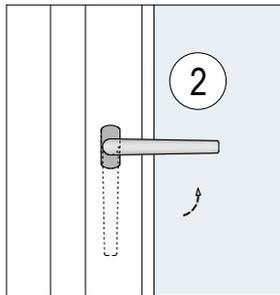
3.2 Schiebeelemente

3.2.1 Parallel-Schiebe-Kipp-Elemente (PSK)

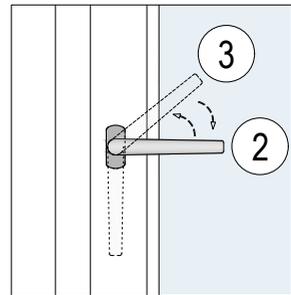
Um den Flügel in Kipp- bzw. Schiebestellung zu bringen, muss der Griffhebel in die waagrechte Position gebracht werden. In dieser Position kann der Flügel gekippt, aber nicht verschoben werden, da dieser unten noch eingerastet ist. Um den Flügel verschieben (öffnen) zu können, muss der Griffhebel noch weiter bis zum Anschlag nach oben gedrückt werden. Der Schiebeflügel stellt sich parallel zum Blendrahmen und kann nun verschoben werden. Die Bedienung einer PSK-Tür erfolgt nur über den Griff, ein Ziehen oder Drücken am Flügel ist nicht erforderlich.



Griffstellung 1
Flügel ist geschlossen
und verriegelt



Griffstellung 2
Flügel wird in
Kippstellung gebracht



Griffstellung 3
Flügel wird unten für die
Schiebefunktion entriegelt,
Griff in Position 2 zurückschnappen lassen,
der Flügel ist nun verschiebbar

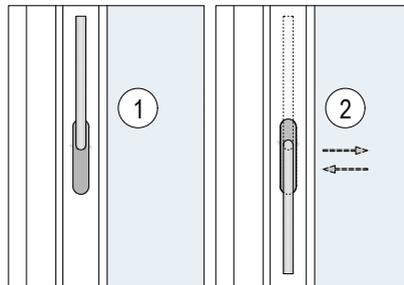
3.2.2 Faltschiebeelemente

Die Bedienung erfolgt grundsätzlich wie bei Dreh- und Dreh-Kipp-Ausführung (siehe Punkt 3.1), jedoch müssen zum Verschieben (Öffnen) der Flügel alle Fenstergriffe in Drehstellung (Griffstellung 2, siehe 3.1) sein und der Dreh-Kipp-Flügel als erster geöffnet werden.



3.2.3 Hebeschiebeelemente

Um den Schiebeflügel zu öffnen, drücken Sie den Griff um 180° nach unten, somit hebt sich der Flügel und kann verschoben (geöffnet) werden. Durch das Zurückdrehen des Griffes in die Ausgangsstellung kann der Flügel in jeder beliebigen Öffnungsposition fixiert (nicht verriegelt) werden.

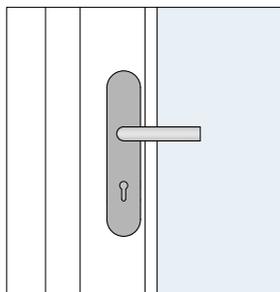


3.3 Haustüren/Nebeneingangstüren

3.3.1 Haustüren

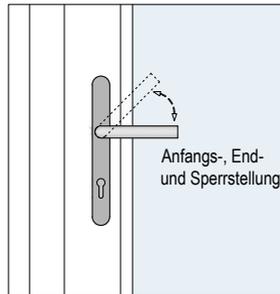
Die Bedienung kann durch einen Drücker, Knauf oder Griff erfolgen. Durch das Betätigen des Drückers wird die Falle entriegelt und die Tür lässt sich öffnen. Ist ein Knauf oder Griff montiert, erfolgt die Entriegelung der Falle mittels Drehen des Schlüssels entgegen der Sperrrichtung bis zum Anschlag.

Durch eine volle Umdrehung mit dem Schlüssel in Sperrrichtung wird der Sperrriegel in Eingriff gebracht. Eine weitere volle Umdrehung bringt dann auch sämtliche Verriegelungen (Bolzen/Haken) in Eingriff. SPECHTENHAUSER-Haustüren sind grundsätzlich mit einer Mehrfachverriegelung ausgestattet.



3.3.2 Nebeneingangstüren

Bei Nebeneingangstüren erfolgt das Öffnen der Tür mittels Drückerbetätigung. Die Verriegelung erfolgt durch Hochziehen des Drückers (45°), erst jetzt kann die Tür durch Drehen des Schlüssels versperrt werden.



4. Reinigung – Pflege – Wartung

4.1 Allgemein

Beim Hausbau wird längst nicht alles mit Samthandschuhen angefasst. Sollten Sie Beschädigungen oder sonstige Mängel an den Fenstern feststellen, so sollten diese möglichst bald behoben werden.

Kontrollieren Sie deshalb bitte schon während der Bauphase regelmäßig und nach Abschluss der Arbeiten genau die Funktion und den Zustand der Fenster.

Zur Erhaltung einer einwandfreien Oberfläche, eines anhaltenden Bedienkomforts sowie dauerhaft dichter Elemente ist es erforderlich, die Elemente regelmäßig zu reinigen, zu pflegen und zu warten.

Neben der Bewitterung können die Elemente auch noch durch andere Umwelteinflüsse wie Sonneneinstrahlung, Staub, Abgase, Rauch usw. belastet werden. Solche Verschmutzungen können in Verbindung mit Regen- und/oder Tauwasser die Oberflächen beschädigen und somit die Oberflächenoptik beeinträchtigen.

Entwässerungsöffnungen der Regenschutzschienen, Alu-Vorsatzschalen und Kunststofffenster können gelegentlich durch Schmutz und/oder Fremdkörper verstopfen. Legen Sie diese regelmäßig frei, damit das Regenwasser ungehindert abfließen kann. Hierbei sind scharfe und kratzende Reinigungsmittel zu vermeiden.



4.2 Holzoberflächen

Reinigung und Pflege

SPECHTENHAUSER-Fenster sind mit hochwertigen Beschichtungssystemen auf Acryl-Dickschichtbasis oder Holzölbasis beschichtet. Behandeln Sie Ihre Elemente mit großer Sorgfalt, damit keine Beschädigungen an der fertig beschichteten Holzoberfläche entstehen.

Die beschichteten Holzoberflächen sollten frühestens nach sechs Wochen zum ersten Mal gereinigt werden. Die Verschmutzungen sollte man jedoch nicht durch intensives und trockenes Reiben beseitigen. Das kann die Beschichtung verletzen und eine vorzeitige Abwitterung begünstigen. Verwenden Sie warmes Wasser mit einem milden, neutralen Haushaltsreiniger (ohne Ammoniak, Salmiak, Alkohol oder dgl.).

Nach der Reinigung mit klarem Wasser nachspülen und trocknen.

Pflegen Sie die Oberfläche Ihrer Holzfenster je nach Bewitterung 1–2 Mal jährlich nach dem Fensterputzen. Je nach Beschichtungsart befeuchten Sie hierzu einen trockenen, weichen Lappen mit heller Dickschichtlasur oder geeignetem Holzöl, welches Sie bei uns erhalten, und wischen damit über die trockenen Außenflächen Ihrer Fensterrahmen, besonders im unteren Bereich, der am meisten der Sonne und Witterungseinflüssen ausgesetzt ist. Bei starkem Saugvermögen nach Trocknung über Nacht wiederholen.

Fenster, die mit Holzöl (z. B. Lärchenöl) behandelt sind, bedürfen einer besonders intensiven Pflege.

ACHTUNG:

Bei Lappen, die mit oxidativ trocknenden Ölen getränkt wurden, besteht die Gefahr der Selbstentzündung!

Getränkte Lappen ausgebreitet trocknen lassen, Aufbewahrung in geschlossenen Metallbehältern oder unter Wasser.

Wartung und Ausbesserung von Beschädigungen

Durch äußere Einflüsse (im Bauverlauf, durch Hagel usw.) kann es zu Beschädigungen des Anstriches kommen. Größere Schäden sollten auf jeden Fall von einem Fachmann behoben werden, wenden Sie sich bitte dazu an uns oder Ihren SPECHTENHAUSER-Fachhändler.

Kleine Beschädigungen wie Kratzer und feine Risse können mit einem feinen Pinsel und geeignetem Reparaturanstrich ausgebessert werden. Wichtig dabei ist, dass die schadhafte Stelle sofort ausgebessert wird, da ansonsten die Gefahr besteht, dass Wasser eindringt, welches zu Verfärbungen und Lackabplatzungen führen kann.

Der so entstandene Schaden kann dann nur noch mit größerem Aufwand behoben werden.

4.3 Kunststoffoberflächen

Reinigung und Pflege

Reinigen Sie Rahmen und Flügel regelmäßig, am besten mit Seifenlauge oder mildem Handgeschirrspülmittel. Wischen Sie mit klarem Wasser nach. Verwenden Sie dazu weiche Reinigungstücher und -schwämme. Benutzen Sie bei der Reinigung von Kunststoffoberflächen keine Scheuermittel oder aggressive Lösungsmittel wie Aceton oder Nitroverdünnung, da dadurch Rahmen und Dichtungen angegriffen werden.

Für die Entfernung von trockenen und fettigen Verschmutzungen verwenden Sie einen geeigneten Reiniger, den Sie in Ihrem Fensterfachbetrieb erhalten.

Wartung und Ausbesserung von Beschädigungen

Bei manuellen Beschädigungen der weißen Kunststoffoberfläche verständigen Sie bitte uns oder Ihren SPECHTENHAUSER-Fachhändler. Größere Beschädigungen sind nur vom Fachmann behebbar.

Für die Korrektur von kleinen, manuellen Beschädigungen der Folierung oder Lackierung wird ein Dekorstift verwendet, den Sie ebenfalls bei uns beziehen können.

4.4 Aluminiumoberflächen

4.4.1 Aluminium pulverbeschichtet

Pulverbeschichtete Oberflächen können durch Umwelteinflüsse mit der Zeit stumpf werden, Glanzgrad und Farbechtheit werden verringert.

Reinigung

Reinigen Sie Rahmen und Flügel regelmäßig, am besten mit reinem Wasser, evtl. mit



Zusatz von neutralen Waschmitteln. Wischen Sie mit klarem Wasser nach. Verwenden Sie dazu weiche Reinigungstücher und -schwämme. Benutzen Sie bei der Reinigung von Aluminiumoberflächen keine Scheuermittel oder aggressiven Lösungsmittel, welche die Oberfläche angreifen können.

Für die Entfernung von öligen, rußigen und fettigen Verschmutzungen sowie Rückstände von Klebern, Silikonen oder Kleberändern usw. können am besten aromatenfreie Benzinkohlenwasserstoffe (Waschbenzin, Lackbenzin ...) verwendet werden. Wichtig ist die umgehende Entfernung, da sich sonst Rückstände durch Sonneneinstrahlung in die Oberfläche einbrennen können.

Wartung und Ausbesserung von Beschädigungen

Feine Kratzer auf Aluminium-Pulverbeschichtung können mit einem Autopoliturmittel kaschiert werden.

Bei größeren Beschädigungen wenden Sie sich an einen Fachmann.

4.4.2 Aluminium eloxiert

Verwenden Sie ausschließlich pH-neutrale Reinigungsmittel wie Handgeschirrspülmittel. Auf keinen Fall dürfen kratzende oder scheuernde Reinigungsmittel benützt werden.

4.5 Glasoberflächen

Zur Reinigung von Glasoberflächen empfehlen wir handelsübliche, salmiakfreie Glasreiniger. Achten Sie jedoch darauf, dass der Reiniger nicht auf die Oberfläche der Fensterrahmen gelangt bzw. dort verbleibt. Verwenden Sie weiche Reinigungstücher (keine Stahlwolle, Scheuerlappen oder dgl.), um die Glasoberfläche nicht zu verkratzen.

Hartnäckige Verschmutzungen (z. B. Farbspritzer) können mit Spiritus, Aceton oder Waschbenzin entfernt werden. Anschließend mit klarem Wasser nachreinigen.

Verwenden Sie zur Reinigung keine metallischen Gegenstände, wie z. B. Rasierklingen.

Die Glasoberfläche ist vor Mörtelspritzern, Zementschlämmen, Säuren und alkalischen Waschlauge zu schützen.

Achtung bei Schweißarbeiten und Schneidarbeiten mit Trennscheiben:

Glas unbedingt vor Funkenflug schützen!

4.6 Beschläge

Alle beweglichen Beschlagsteile müssen mindestens einmal jährlich auf Verschleiß, Funktion und festen Sitz kontrolliert und anschließend gefettet oder geölt werden. Hierfür verwenden Sie am besten z. B. Nähmaschinenöl oder technische Vaseline.

Für eine genaue Wartungsanleitung Ihrer Beschläge besuchen Sie unsere Homepage (www.spechtenhauser.com).

4.7 Dichtungen

Die Reinigung darf nur mit handelsüblichen, milden Reinigungsmitteln erfolgen.

5. Lüften

Die Bildung von zu hoher Luftfeuchtigkeit (max. 60 %) ist zu vermeiden. Diese führt zu Folgeschäden wie dem Aufquellen von Holzteilen, der Verformung von Bauteilen, Korrosionsschäden an Beschlagsteilen, dem Ablösen der Dickschichtlasur, Schimmelpilzbildung und ungesundem Wohnklima.

Achten Sie daher darauf, dass alle Räume während der gesamten Bauzeit täglich mehrere Stunden gelüftet werden, damit es nicht zu Schäden durch Baufeuchte kommt. Auch später, wenn Sie bereits die neuen Räume bewohnen, sollen vor allem Problemzonen wie z. B. Küche, Schlafzimmer und Badezimmer richtig gelüftet werden.

Da aufgrund der Energieeinsparung möglichst dicht gebaut wird, findet keine „Fugenlüftung“ mehr statt und ein aktives Lüften wird erforderlich. Wenn es räumlich möglich ist, sollte immer eine Querlüftung über zwei „Öffnungen“ erfolgen. Die Dauer der Lüftung ist jahreszeitabhängig. Dabei gilt, je kälter die Luft ist, desto kürzer kann aufgrund der verstärkten Thermik gelüftet werden.

Stoßlüftung: Ein Fenster oder eine Türe ganz öffnen. 5–10 Minuten

Querlüftung: 2 gegenüberliegende Fenster/Türen ganz öffnen. 1–5 Minuten

Kipplüftung: Im Winter hohe Energieverluste. Nur im Sommer empfehlenswert.
30 Minuten oder länger

Am Fenster verbaute Lüftungssysteme dürfen auf keinen Fall abgeklebt oder verstopft werden.



6. Kondensat (Tauwasser)

Kondensat kann sich auf der Glasoberfläche dann bilden, wenn die Glasoberfläche kälter ist als die angrenzende Luft. Einfluss auf die Tauwasserbildung an den Scheiben haben außerdem die Luftfeuchte, die Luftströmung, der U-Wert des Glases sowie die Innen- und Außentemperatur.

Kondensatbildung auf der Raumseite wird durch Behinderung der Luftzirkulation (z. B. durch Vorhänge, tiefe Laibungen, Innenjalousien usw. sowie durch ungünstige Anordnung der Heizkörper etc.) gefördert. Sie ist daher kein Reklamationsgrund, sondern meist das Ergebnis von zu hoher Luftfeuchtigkeit, meist kombiniert mit niedriger Raumtemperatur im Fensterbereich.

Bei Isolierglas mit hoher Wärmedämmung kann sich auch auf der äußeren Glasoberfläche temporär Kondensat bzw. sogar Eis bilden. Dies passiert, wenn die Scheibenoberfläche kühler ist als die Umgebungstemperatur und ist ein Zeichen hoher Glasqualität. Bei Erwärmung der Außenluft verschwindet diese Erscheinung wieder.

Bei hoher Feuchtebelastung kann es auch zu Kondensatbildung im Falzbereich zwischen Stock und Flügel kommen. Hier schafft richtiges Lüften Abhilfe.

Sollten Sie noch Fragen bezüglich Bedienung, Pflege und/oder Wartung Ihrer Fenster und Türen haben, sind wir gerne für Sie da.

spechtenhauser 
fenster möbel glas



spechtenhauser · Holz- und Glasbau GmbH
Scheuchenstuelgasse 4 · 6020 Innsbruck · Tel. 0512 2202 0
info@spechtenhauser.com · www.spechtenhauser.com